

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

»Ich habe auf meinen weiten Reisen eine Menge schöner und reizender Gegenden gesehen, aber nicht viel schönere Punkte wie Gmunden.«

Also äußerte sich der **Prinz von Wales** (der jetzige König Eduard), als er 1881 zum Besuche einer herzoglichen Familie hier weilte und von der Terrasse der Villa den Ausblick genoß.

I. Geschichtliches.

Vereinzelte Funde aus der Kelten- und Römerzeit machen es wahrscheinlich, daß, so wie die Umgebung, so auch der Raum, welchen die heutige Stadt samt den Vorstädten einnimmt, von derlei Ansiedlern okkupiert gewesen sei. Im Laufe der Jahrhunderte wurde selbe mehrfach durch elementare Katastrophen, vornehmlich durch Brände, durch Krieg und Plünderung, durch Mißwachs und Teuerung, hart mitgenommen. Eine besondere Bedrängnis mußte sie erfahren, als sich auf den Gefilden von Pinsdorf anno 1626 das blutige Ende des Bauernkrieges abwickelte. In der Schlacht am 14. November sollen 4000 Bauern geblieben sein, deren gemeinsames Grab, wie wenigstens die lokale Sage wissen will, der „**Bauernhaufen**“ (Bauernhügel) bildet, der, dicht an der Vöcklabrucker Bezirksstraße in Pinsdorf gelegen, erst im Jahre 1883 einen Gedenkstein erhalten hat.

Was Gmunden bis zu seiner Erhebung zum Kurorte war, verdankt es einzig und allein dem glücklichen Umstande, daß es als natürlicher Stapelplatz in so innigem Zusammenhange mit dem Vertriebe des kammergutischen Salzzeugnisses von Anfang an gestanden. Schon im Jahre 1180 wurde es zur Salzniederlage bestimmt und von den österreichischen Landesfürsten mit Mauern und Wällen, seewärts mit starken Pallisaden, umgeben. 1188 soll es zur Stadt erhoben worden sein. 1301 erhielt Gmunden als freie Landstadt das Recht, ein **eigenes Wappen** zu führen, und besaß bereits einen wohlorganisierten Magistrat. Die Verleihung des heutigen schönen Stadtwappens (siehe rückwärts auf der Karte) datiert aus dem Jahre 1593 und ist ein Gnadenerweis Rudolfs II. an die Salzstadt. Selbes weist im oberen roten Felde die althergebrachten drei Salzkufen, darunter im weißen Felde eine beladene Platte, im blauen Felde einen Saibling und zu unterst drei grüne Blätter auf goldenem Grunde, die einem dreizackigen Felsen im roten Felde entsprossen. Seit 1478 ist Gmunden eine landesfürstliche Stadt.